

KOMMENTAR



Hut ab!

Christina Kolb
zur neuen Tierauffangstation

ckolb@darmstaedter-echo.de

Verirrt, verletzt, vernachlässigt: Tieren muss manchmal ganz schnell geholfen werden. Hunde, die ihr Herrchen verloren haben, müssen in Pflegefamilien unterkommen. Wildlebende Katzen, die weder ein Zuhause noch Futter oder ärztliche Versorgung haben, müssen kastriert werden, damit sie sich nicht weiter unkontrolliert vermehren können, zur Rehabilitation müssen sie untergebracht werden.

Der gemeinnützige Verein „Tierfreunde Dieburg“ hat im Laufe seines 24-jährigen Bestehens schon viele Tausend Tiere ärztlich versorgen lassen – finanziert durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Viele Kosten fangen die Mitglieder auch privat auf.

Hoher Einsatz der ehrenamtlichen Mitglieder

Verletzte Tiere pflegen sie bei sich zu Hause oder suchen vorübergehende Pflegefamilien. Mit der neuen Tierauffangstation wird dies nun wesentlich einfacher. Zwei Jahre Arbeit stecken dahinter. Viele schweißtreibende Arbeitsstunden. Dass die „Daktari“ genannte Station unter strengen Auflagen der Unteren Naturschutzbehörde und des Veterinäramts komplett durch ehrenamtlichen Einsatz der Vereinsmitglieder entstanden ist, gebührt vor allem eines: Hut ab!



Der Weinbauverein kamen am Wochenende mehr als 1000 Besucher.

Foto: Melanie Schweinfurth

WEISS ÜBERWIEGT

Unter dem Dach des Groß-Umberger Weinbauvereins haben sieben Weinbaubetriebe sowie die Odenwälder Winzergenossenschaft zusammengeschlossen. Vier Weinlagen Herrnberg, Steingerück, Stachelberg und Roßberg bauen die Winzer 13 Rot- und 18 Weißweinsorten an. Der Weißwein wird auf 58 Hektar angebaut, während es beim Rotwein 20 Hektar sind.

Steingerück, Stachelberg und Roßberg bauen die Winzer 13 Rot- und 18 Weißweinsorten an. Der Weißwein wird auf 58 Hektar angebaut, während es beim Rotwein 20 Hektar sind.

Der selbst keinen Weinbewirtschaften“, erklärt Däschner vom Vereinsd. Bei der Organisation ebenfestes dürfen aber helfen.

tian Schäfer gehört zu jeder Wein anbauen, verkaufen und vermarkten. Mit 29 ist er der jüngste der Winzer, die beim Rebenzüchtung und Silvaner, Müllgauer und Burgunder ausbauen.

„In paar Jahren habe ich Wein angefangen, mich

dann den Trauben zugewendet“, erzählt Schäfer. „Der Weinbau ist ein Hobby, das ziemlich ausgeartet ist.“ Die ganze Familie sei inzwischen eingebunden und werde es auch bleiben. Denn Christian Schäfer plant, mindestens eine weitere Sorte anzubauen.

Vom Engagement der ambitionierten Hobbywinzer profitiert unter anderem Robert Eckert, der mit Freunden aus Langstadt gekommen ist. Die Gruppe genießt bei Silvaner Spätlese und Käsehäppchen die Atmosphäre

eines milden Sommerabends in den Umstädter Weinbergen. Volker Schnellbacher hat sogar seine Geburtstagsfeier auf den Herrnberg verlegt. Am Samstagabend feiert der stellvertretende Kreisbrandmeister des Odenwalds dort seinen 59. Geburtstag. Wie er selbst musste auch seine Partygäste erst die 13 Kilometer von Breuberg nach Groß-Umstadt wandern. „Die Wandertour war es wert“, findet das Geburtstagskind. Wie die Langstädter Gruppe wollen auch die Breuberger mit Bahn oder Taxi nach Hause fahren.

„Beim Rebenfest wird natürlich Alkohol getrunken. Da bleibt das Auto gleich in der Garage stehen“, sagt Schnellbacher. Wobei weder er noch die anderen Gäste ans Heimgehen denken – jetzt, da die Kerzen und Lampions angezündet werden und es gerade erst richtig gemütlich wird.

Die Stunde der Entscheidung

Ausbildungskurs beginnt am 18. August

ist ein SOS-Dienst – stabilisieren, orientieren, stützen. Notfallseelsorger stehen Menschen in Notlagen bei und unterstützen sie darin, sich die eigenen sozialen Netzwerke anzubinden.

In 80 Unterrichtseinheiten August bis Dezember können Ehrenamtliche lernen, wie im Notfall gute Begleitung aussieht. In dem Kurs werden unter anderem Kenntnisse in Gesprächsführung, Psychotraumatologie, über den Umgang mit Schuld, die Zusammenarbeit mit der Rettungskette und interkulturelle Sichten vermittelt.

Die Notfallseelsorge Darmstadt-Dieburg unter Leitung von Pfarrer Heiko Ruff-Kapraun ist ökumenisch ausgerichtet und beim Evangelischen Dekanat Vorderer Odenwald angesiedelt. Sie besteht aus einem knapp 20-köpfigen Team und ist zuständig für den östlichen Teil des Landkreises. Sie ist festes Glied in der Rettungskette und rund um die Uhr rufbereit.

Heiko Ruff-Kapraun: 0171-37 44 999; Susanne Fitz: 0176-12 53 90 65, mail@notfallseelsorge-darmstadt-dieburg.de, www.nfs-suedhessen.de.

Die Sackgasse

schleunigen Eingreifen eines Anwohners und der Feuerwehr brannte der Wagen aus. Zur Tatzeit wurde eine Person gehört, die vermutlich mit Flip-Flop-Schuhen vom Tatort weg lief. Eine Fahndung verlief ohne Erfolg. Die Kriminalpolizei bittet um Zeugenhinweise unter 06151-9690.

Die Suche nach dem Schatz

ließen ihn dann aber doch zurück und flüchteten ohne Beute. Es sei nicht auszuschließen, so die Polizei, dass die Täter bei ihrem Vorhaben gestört wurden. Etwaige Zeugen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich unter 06151-9690 zu melden.

Erste kleine Auffangstation im Landkreis

TIERE IN NOT Verein Tierfreunde Dieburg eröffnet „Daktari“ mit drei Gehegen für Katzen, Hunde und andere herrenlose Vierbeiner

Von Christina Kolb

ROSSDORF/GUNDERNHAUSEN. Das blaue Gehege ist etwas mehr als vier Quadratmeter groß, verfügt über einen Katzen-Kratz- und Kletterbaum, ein Katzenklo und eine gemütliche Schlafmöglichkeit. Die nebenan gelegenen gelben und grünen Zimmer sind ähnlich eingerichtet, teilweise mit Hundedeckensilken versehen. Sogar einen Katzenbalkon gibt es hier: „Das ist im Prinzip ähnlich wie ein französischer Balkon, die Katze kann bei offenem Fenster raus und sich darauf sonnen, aber sie kann nicht weglaufen“, erläutert Gabriele Dobner, Vorsitzende der Tierfreunde Dieburg und zusammen mit ihrem Mann Herbert Initiatorin von „Daktari“.

Benannt nach Fernsehserie aus den Siebzigern

Daktari heißt die neue und erste kleine Tierauffangstation im Landkreis, die sich auf einem Außengelände in der Groß-Zimmerner Straße 42 in Roßdorf-Gundernhausen befindet. Benannt wurde sie nach der gleichnamigen Fernsehserie aus den Siebzigern. So wie die Sendung in einer Tierauffangstation in Afrika spielte, so sollte sich das Roßdörfer Daktari ebenfalls um das Wohl der Tiere kümmern – hauptsächlich

um Katzen, aber auch um Hunde und andere herrenlose Tiere. Am Samstag feierte Daktari große Einweihung mit rund 100 Besuchern und zahlreichen Ehrengästen. Darunter Dr. Hans-Jürgen Kost-Stenger, Vorsitzender des Landestierschutzverbands Hessen, der die „Lebensaufgabe der Dobners und des Vorstands“ lobte, sowie die ehrenamtliche Kreisbeauftragte Doris Hofmann (SPD), die stellvertretend für Landrat Klaus Peter Schellhaas gekommen war. „Auffangstationen sind nicht nur in Afrika, sondern auch bei uns notwendig, denn Tiere brauchen uns als Lobbyisten“, betont sie in ihrer Ansprache.

Der Verein kümmert sich um Tiere in Not – und um die Menschen, die hinter den Tieren stehen. „Wir fahren raus, hin zum Tier, hin zum Problem und wir finden Lösungen“, beschreibt Gabriele Dobner die Arbeit der ehrenamtlichen Mitglieder. Wenn Bürger also beispielsweise wildlebende Katzen melden, kranke Tiere herrenlos auf den Straßen streunern oder Kater – zur Eindämmung des Elends wildlebender Tiere – kastriert werden sollen, ist es Aufgabe des Vereins, die Tiere zum Tierarzt zu bringen, anschließend gesund zu pflegen, wieder auszusetzen und täglich zu füttern. Hier mache sich auch der Unterschied zu einem normalen Tierheim be-



Das blaue Gehege führt die Vorsitzende der Tierfreunde Dieburg, Gabriele Dobner, mit Schäferhund-Mischling Muri vor. Hier ziehen im Laufe der Woche ein Kater und eine Katze ein. Foto: Kai-Uwe Wagner

merkbar, sagt Herbert Dobner, der auch im Vorstand tätig ist. Mit Daktari habe der Verein nun die Möglichkeit, Tiere schnell unterbringen zu können.

Bislang werden die Katzen oder Hunde in zahlreichen privaten Haushalten gepflegt – oh-

ne die geht es auch weiterhin nicht. „Aber mit Daktari sind wir wesentlich flexibler“, freut sich Gabriele Dobner. Das neue „Schmuckkästchen“ nennt sie die Tierauffangstation. Rund zwei Jahre Arbeit vieler ehrenamtlicher Mitglieder stecken in dem mit Aufent-

DER VEREIN

Die Tierfreunde Dieburg mit 211 Mitgliedern kümmern sich seit 1992 ehrenamtlich um Tiere. Schwerpunkt ist das Eindämmen des Katzenelends durch Kastration von wildlebenden Tieren. Außerdem unterhält der Verein im Landkreis rund 14 Katzen-Futterstellen: Hier werden Katzen eingefangen, ärztlich versorgt, kastriert, gekennzeichnet und gesund gepflegt, bis sie zurück zur Futterstelle gebracht werden. Mehr Infos unter www.tierfreunde-dieburg.de. (tina)

haltsraum und Küche insgesamt rund 50 Quadratmeter großen Gebäude. Entstanden ist es aus zwei alten, ziemlich heruntergekommenen Baucontainern. Etwa 300 Stunden hat allein Vereinsmitglied und Zimmermann Andreas Hagn in den Bau investiert. Nach Genehmigung durch die Untere Naturschutzbehörde und das Veterinäramt mussten genaue Hygienevorschriften eingehalten werden, der Boden etwa ist fugenfrei mit Naturkautschuk verlegt worden, die Wände mit Steingut-Fliesen.

Noch sind die Räume nicht bezogen, zu viel Trubel herrschte am Eröffnungstag. Die ersten beiden Gäste, Kater Mio und Katze Kitty, werden im Laufe der Woche in das Gehege einziehen. **KOMMENTAR**